



Stadt Eschweiler
Der Bürgermeister
660 / Abteilung für Straßenraum und Verkehr

Vorlagen-Nummer

301/06

1

Sitzungsvorlage

Datum: **19.10.2006**

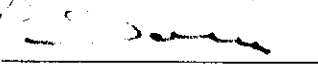
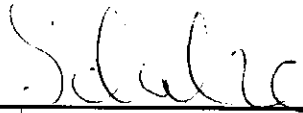
Beratungsfolge			Sitzungsdatum	TOP
1. Beschlussfassung	Planungs-, Umwelt- und Bauausschuss	öffentlich	31.10.2006	
2.				
3.				
4.				

**Ausbau des Kreisverkehrs Langwahn/Marienstraße/ August-Thyssen-Straße
sowie der Marienstraße zwischen Kreisverkehr und Franzstraße;
hier: Vorstellung der Planung sowie Beschluss zur Bürgerbeteiligung**

Beschlussentwurf:

Der Ausschuss stimmt der vorgestellten Planung zu und beauftragt die Verwaltung, die notwendigen weiteren Verfahrensschritte einzuleiten.

Vor Beginn der Baumaßnahme wird eine Bürgerinformation durchgeführt.

A 14 - Rechnungsprüfungsamt ☒ gesehen ☐ vorgeprüft 		Unterschriften  	
1	2	3	4
☐ zugestimmt ☐ zur Kenntnis genommen ☐ abgelehnt ☐ zurückgestellt	☐ zugestimmt ☐ zur Kenntnis genommen ☐ abgelehnt ☐ zurückgestellt	☐ zugestimmt ☐ zur Kenntnis genommen ☐ abgelehnt ☐ zurückgestellt	☐ zugestimmt ☐ zur Kenntnis genommen ☐ abgelehnt ☐ zurückgestellt
Abstimmungsergebnis	Abstimmungsergebnis	Abstimmungsergebnis	Abstimmungsergebnis
☐ einstimmig	☐ einstimmig	☐ einstimmig	☐ einstimmig
☐ ja	☐ ja	☐ ja	☐ ja
☐ nein	☐ nein	☐ nein	☐ nein
☐ Enthaltung	☐ Enthaltung	☐ Enthaltung	☐ Enthaltung

Sachverhalt:

Anlass für die Planung zum Ausbau der Marienstraße zwischen Langwahn und Franzstraße ist die Entwicklung der innerstädtischen Brachfläche des ehemaligen EWW-Geländes am Langwahn, auf der die Ansiedlung eines Fachmarktzentrums projektiert ist, sowie der Ausbau des westlichen Abschnittes des innerstädtischen Wege und Plätze Programms. Die Eröffnung des Fachmarktzentrums ist für das Frühjahr 2008 geplant.

Das für das Fachmarktzentrum ausgewiesene Sondergebiet ist im Osten an die Straße Langwahn und im Westen an die Jahnstraße angebunden. Eine zusätzliche Erschließung an die August-Thyssen-Straße ist projektiert über die Grundstücke August-Thyssen-Straße Nummer 40-44. Über ein Geh- und Fahrrecht zugunsten der Allgemeinheit im Mischgebiet an der Jahnstraße (Parkplatz) besteht eine weitere Möglichkeit der Anbindung des Mischgebietes. Ein im Vorfeld erstelltes Verkehrsgutachten schließt mit der Feststellung, dass eine für den Langwahn verträgliche Abwicklung der Erschließungsverkehre durch eine Einschränkung der Fahrbeziehungen bei der Ein- und Ausfahrt auf den Langwahn möglich ist. Hieraus leitet sich ferner die Notwendigkeit des Umbaus des Knotenpunktes der L 238 - Langwahn mit der Marienstraße und der August-Thyssen-Straße zu einem Kreisverkehr und die Anlage einer Linksabbiegespur auf dem Langwahn ab.

Der Kreisverkehr bildet mit dem Langwahn als Nord-Süd-Verbindung und der Marienstraße als bedeutende innerstädtische Ost-West-Erschließung einen wichtigen Knotenpunkt im Straßennetz Eschweilers. Er ist gleichsam als Eingang für die südliche Innenstadt zu betrachten. Neben den beiden Indebrücken prägt diese Eingangssituation von der Straße Langwahn aus das Bild der südlichen Innenstadt. Mit dem Bau des Kreisverkehrs an der Kreuzung Langwahn / Marienstraße / August-Thyssen-Straße und der Aufwertung der Marienstraße wird neben der Lösung verkehrlicher Probleme auch eine positive Neugestaltung dieses städtischen Raumes erreicht.

Der Ausbau des Kreuzungsbereiches ist bis zum Zeitpunkt der Projektfertigstellung vorzunehmen. Ein städtebaulicher Verpflichtungsvertrag (Vorlage Nr. 259/06) regelt den grundsätzlichen Rahmen der Vereinbarung zwischen dem zukünftigen Investor und der Stadt Eschweiler.

Es ist beabsichtigt, den Satzungsbeschluss für den Bebauungsplan 269 – Langwahn – durch den Rat der Stadt Eschweiler in seiner Sitzung am 25.10.2006 fassen zu lassen. Der Bauantrag für das geplante Fachmarktzentrum wird daraufhin zeitnah eingereicht. Die Bauarbeiten sollen Anfang des Jahres 2007 beginnen. Parallel hat der Bau des Kreisverkehrs – in dessen Vorfeld noch umfangreiche Sanierungsarbeiten an den Kanalhausanschlüssen vorgenommen werden sollen – zu erfolgen, um die Erschließung bei Fertigstellung des Bauvorhabens zu sichern.

Im Zuge der o. g. Maßnahmen und der umfangreichen Ausbauvorhaben in der Innenstadt, soll auch der zwischen Kreisverkehrsplatz und Franzstraße verbleibende Abschnitt der Marienstraße ausgebaut werden. Dies ist im Zusammenhang mit den im Rahmen der „Neugestaltung südliche Innenstadt“ vorgesehenen Maßnahmen zur Erstellung eines städtebaulichen Netzschlusses zu sehen. Außerdem besteht so die Möglichkeit, den Platz vor der Raiffeisenbank (Franzstraße), der in deren Auftrag umgestaltet wird, in die Gesamtplanung zu integrieren.

Notwendigkeit der Umgestaltung

Die heutige Straßenraumaufteilung stammt aus den 80er-Jahren und ist auf eine leistungsfähige und zügige Abwicklung des Kfz-Verkehrs ausgelegt. Zwischenzeitlich wurde die Marienstraße in einen Tempo-30-Zonen Bereich integriert, sodass bei der anstehenden Straßenraumplanung nun gestalterische und verkehrsberuhigende Aspekte im Vordergrund stehen. Durch die geplante Umgestaltung kann eine klare Trennung des ruhenden vom fließenden Verkehr vorgenommen werden, so dass eine eindeutige Ordnung des Straßenraums ermöglicht wird. Die Fahrbahnbreite wird um 50 cm von 6,50 m auf 6,00 m reduziert. Hiervon wird eine geschwindigkeitsdämpfende Wirkung ausgehen. Die Verengung der Fahrbahn kommt den Gehwegenanlagen zugute, die beidseitig mit 2,65 m geführt werden.

Der heutige Straßenraum der Marienstraße wirkt ausgeräumt und ungegliedert. Durch die im Rahmen des Ausbaus vorgesehene Begrünung kann der Straßenraum gegliedert und ansprechender gestaltet werden; darüber hinaus bewirken die Bäume in dem Straßenzug eine Verbesserung des Mikroklimas.

Nach derzeitigem Kenntnisstand müssen die in dem betrachteten Straßenzug liegenden Versorgungsleitungen (Strom, Gas, Wasser, Telekom) nicht geändert oder erneuert werden.

Die Verkehrsflächen im o. g. Straßenzug weisen einen dem Alter entsprechenden Zustand auf, der als verkehrssicher zu bezeichnen ist. Die Fahrbahnoberfläche weist keine wesentlichen Beschädigungen oder Verschleißerscheinungen auf, die Nebenanlagen, die Fahrbahntwässerung und Straßenbeleuchtung sind funktionstüchtig.

Beschreibung der Planung:

a.) Allgemeines

Für das geplante Bauvorhaben als Teil der Gesamtkonzeption zur Neugestaltung der südlichen Innenstadt Eschweilers mit Bezügen zur Einkaufsstadt im Bereich Grabenstraße / Marienstraße ist ein erhöhter Ausbaustandard hinsichtlich der Gestaltung des Straßenraumes und der Wahl der Materialien vorgesehen. Hierbei orientiert sich die Planung an der bereits umgestalteten Uferstraße, Neustraße und Grabenstraße.

b.) Knotenpunkt L 238 – Langwahn, Marienstraße, August-Thyssen-Straße (Anlagen 2 und 4)

Anstelle der heutigen Lichtsignalanlage im Knotenpunkt der L 238 – Langwahn, Marienstraße, August-Thyssen-Straße soll nunmehr ein Kreisverkehrsplatz eine leistungsfähige Abwicklung der vorhandenen Verkehre sowie der prognostizierten zusätzlichen Erschließungsverkehre des Einkaufszentrums Langwahn gewährleisten. Die Kreisfahrbahn hat einen Außenradius von 13 m. Die in Asphalt herzustellende Außenfahrbahn wird in einer Breite von 5,50 m ausgeführt. Der mittels Großpflaster als „selten überfahrbare Fläche“ herzustellende Innenring weist eine Breite von 2,50 m auf und wird mittels eines gefasten Bordsteines von der Außenfahrbahn auch optisch abgesetzt. Der nicht überfahrbare Innenkreis hat einen Radius von 5,00 m. Er wird durch ein rd. 40 cm hohes Betonleitelement gefasst, das für die notwendige Erkennbarkeit des Kreises auch bei schlechten Witterungsbedingungen erforderlich ist und somit der Sicherheit des Verkehrs dient. Die Materialwahl orientiert sich hierbei an den für die Marienstraße vorgesehenen Baustoffen. Das sich hinter dem Betonleitelement anschließende Hochbeet wird bepflanzt. Die weitere Gestaltung des Innenkreises muss auf die Befahrung des Kreisverkehrs mit Sondertransporten Rücksicht nehmen. (s. Anlagen 2 und 5)

Fußgänger werden teilweise durch Grünstreifen abgesetzt um den Kreisplatz herumgeführt. Die Regelbreite des Gehwegs beträgt 3,00 m. Aufgrund der vorhandenen Gebäudestellungen hat der Gehweg drei Engstellen, die allerdings für den fußläufigen Verkehr eine ausreichende Breite von mind. 1,50 m zulassen. In den einmündenden Straßen werden Querungshilfen in Form von Verkehrsinseln vorgesehen, die ein sicheres und geordnetes Queren der Fußgänger gewährleisten. Die Inselköpfe werden ebenfalls begrünt. An den vorgesehenen Querungsstellen werden folgende Maßnahmen zur Berücksichtigung der besonderen Belange Behinderter vorgesehen:

- Rollstuhlgerechte Absenkung der Bordsteine sowie
- Anordnung von Noppenplatten (Blindenplatten)

Auf dem nördlichen Straßenabschnitt des Langwahns befinden sich bereits heute separat geführte Radwege auf der Nebenanlage. Die dortige Straßenquerschnittsaufteilung ist auch Vorbild für den noch in der Projektierung befindlichen Ausbau des Langwahns, der Röthgener Straße und des Stich. Im Kreisverkehr wird der Radfahrer auf der Fahrbahn geführt; der zur Verfügung stehende Platz lässt keinen Radweg auf der Nebenanlage zu.

c.) L 238 – Langwahn (Anlagen 2 und 3)

Mit der Herstellung des 2. Bauabschnittes der L 238n erfolgt für das Landesstraßennetz die Anbindung der Stolberger Straße an die Rue de Wattrelos und an die B 264. Hierdurch entfällt die Ver-

kehrsbedeutung der L 238 zwischen der Phönixstraße und der Dechant-Deckers-Straße im Sinne des Landesstraßennetzes. Entsprechend kann eine Abstufung des Straßenabschnittes zu einer Kreisstraße erfolgen. In Vorbereitung auf den zeitnah projektierten Ausbau der L 238 – Langwahn, Röthgener Straße und Stich zwischen Marienstraße und Hoeschweg sind derzeit Bestrebungen im Gange, die eine Abstufung der Landesstraße zu einer Kreisstraße zum 01.01.2007 vorsehen. Von Seiten des Landesbetriebes liegt der Stadt in Kopie eine entsprechende Ankündigung einer Abstufung zur Kreisstraße vor. Das Abstufungsverfahren soll nunmehr losgelöst von der Fertigstellung des 2. Bauabschnittes erfolgen. (s. Anlage 1)

Aufgrund des Baulastträgerwechsels wird die notwendigerweise abzustimmende Verwaltungsvereinbarung nunmehr mit dem Kreis Aachen verhandelt. Die Abstimmungen werden Anfang November abgeschlossen sein. Es ist geplant, die Verwaltungsvereinbarung durch den Haupt- und Finanzausschuss am 15.11.2006 beschließen zu lassen. Am 14.12.2006 wird der Kreistag einen Grundsatzbeschluss über die geplante Maßnahme fassen, die Gegenzeichnung der Verwaltungsvereinbarung dürfte erst mit Übergang der Baulastträgerschaft auf den Kreis Aachen am 01.01.2007 erfolgen.

Zur Sicherstellung eines leistungsfähigen und flüssigen Verkehrsablaufs auf der L 238 – Langwahn wird zur Erschließung des Fachmarktzentrums ein Linksabbiegestreifen auf dem Langwahn eingerichtet. Dies erfolgt über eine Verbreiterung der heutigen Fahrbahn nach Westen. Der westliche Fahrstreifen und die Nebenanlagen werden verzogen, hierdurch wird Raum geschaffen zur Einrichtung einer Abbiegespur. Die Richtungsfahrbahnen werden durch einen 1,00 m breiten Fahrbahnleiter von einander getrennt. Hierdurch wird erreicht, dass der ausfahrende Verkehr des Fachmarktzentrums nur in Richtung Kreisverkehr ausfahren kann. Die westliche Nebenanlage (Radweg und Gehweg) werden entsprechend dem bereits beschriebenen Gestaltungskonzept umgebaut. Die Gestaltung der Nebenanlage soll in der Gestaltung des Vorplatzes zum Fachmarktzentrum seine Fortführung finden.

Die Aufweitung der Fahrbahn macht den Wegfall von 2 Straßenbäumen notwendig. Diese werden durch die Neupflanzung von vier Linden ausgeglichen.

Im südlichen Abschnitt des Langwahns wird im Anschluss an die Ausbildung des Einmündungsbereiches die Straße an den Bestand angepasst. Die vorliegende Planung berücksichtigt bereits die Planungsvorgaben des in der Projektierung befindlichen Ausbaus der L 238 – Langwahn, Röthgener Straße, Stich. Die geometrische Ausbildung der Zufahrt macht den Wegfall eines Straßenbaumes erforderlich, der durch die Neupflanzung von zwei Linden kompensiert wird.

d.) Marienstraße (Anlagen 2 und 6)

Ziel der Planung für diesen Abschnitt ist die Schaffung einer stadtgestalterischen Einbindung des Fachmarktzentrums am Langwahn in den Kernbereich um die Grabenstraße. Hierbei soll vor allem die Fußwegeverbindung zwischen den genannten Bereichen entlang der Marienstraße verbessert sowie der Straßenraum der Marienstraße gestalterisch aufgewertet werden. Hierzu dient neben einer städtebaulich ansprechenden Gestaltung des Kreisverkehrs auch die Schaffung von insgesamt drei kleineren Plätzen, deren Nutzung durch vorhandene Einrichtungen der Gastronomie zu einer Belebung des Quartiers und somit zu einem Funktionsgewinn des Straßenraumes von einer reinen verkehrlichen zu einer Aufenthaltsfunktion hin führt.

Da es sich bei der Marienstraße um eine verkehrswichtige Haupteerschließungsstraße handelt, wird ein konventionell gegliederter Querschnitt ohne weitergehende Verkehrsberuhigungselemente gewählt. Im Planungsbereich sind Parkmöglichkeiten auf Längs- und Schrägparkstreifen vorhanden, die z. T. nur auf der Fahrbahn markiert sind. Durch die Neugliederung des Straßenraums werden zukünftig Parkplätze im öffentlichen Verkehrsraum angeboten, die baulich von der Fahrbahn getrennt sind, so dass eine klare Trennung zwischen dem ruhenden und dem fließenden Verkehr erreicht wird.

Die heutige Verkehrsführung (Zweirichtungsverkehr) der Marienstraße bleibt erhalten. Im östlichen Abschnitt der Marienstraße zwischen Franzstraße und Hospitalgasse ist auf der südlichen Seite die Anordnung von baulichen Parkständen vorgesehen. Zur Auflockerung des Straßenraums werden auf dieser Seite ebenfalls in Abständen von ca. 14 m Bäume (Linden, schmalkronig) angeordnet. Die Gehwege werden von der Fahrbahn bzw. von den Parkständen durch Hochborde räumlich getrennt.

Die Fahrbahnbreite beträgt 5,50 m und erlaubt den Begegnungsfall zweier Lkw bei verminderter Geschwindigkeit. Die Materialwahl der Verkehrsflächen entspricht der in der Uferstraße.

Der Radverkehr wird in der Marienstraße mit dem Kfz-Verkehr gemeinsam geführt. Die Fahrbahnbreite, die beidseitig angeordneten Längsparkstreifen und die kurzen Knotenpunktabstände werden ein Geschwindigkeitsniveau im motorisierten Verkehr bewirken, das eine gefahrlose Nutzung der Fahrbahn für den Radverkehr zulässt.

Die Gehwege im Verlauf der Marienstraße werden in einer Mindestbreite von 2,65 m ausgeführt, so dass sie von Rollstuhlfahrern und Kinderwagen auch im Begegnungsfall ungehindert befahren werden können.

An den vorgesehenen Querungsstellen werden folgende Maßnahmen zur Berücksichtigung der besonderen Belange Behinderter vorgesehen:

- Rollstuhlgerichte Absenkung von den Bordsteinen sowie
- Anordnung von Noppenplatten (Blindenplatten)

Die Gestaltung der Gehwege soll mit Plattenbelägen (Material: Granit-hell, 30 x 42,5 x 8 cm) und je einem Natursteinläufer in Basalt entlang zum Bordstein erfolgen. Zu den Häuserwänden hin erfolgt der Anschluss der Plattenbeläge ebenfalls mit Natursteinläufern.

Die mit dem Bauvorhaben einhergehende Neugliederung des Straßenraums wirkt sich wesentlich auf die Lage und Anzahl der Parkmöglichkeiten aus. Zurzeit existieren 24 Parkplätze im Planungsgebiet. Durch die Planung werden insgesamt fünf zusätzliche Parkplätze eingerichtet, sodass die Gesamtzahl dann auf 29 Parkplätze anwächst.

Die positive Differenz ist vor allem dadurch zu erklären, dass heutzutage in dem betrachteten Abschnitt der Marienstraße und der August-Thyssen-Straße im Zufahrtsbereich der Lichtsignalanlage Halte- bzw. Parkverbote existieren und künftig straßenbegleitende Längsparkstände ausgewiesen werden. Diese Maßnahme wiegt den Wegfall der Stellplätze entlang der Anliegerfahrbahn der Marienstraße mehr als auf.

e.) An der Glocke (Anlage 2)

Die heutige Verkehrsführung der Straße „An der Glocke“ als Einbahnstraße mit Fahrtrichtung Marienstraße bleibt erhalten. Der heute deutlich überdimensionierte Einmündungsbereich der Straße „An der Glocke“ wird zu Gunsten des Fußgängerverkehrs und zur Bildung einer Platzsituation umgestaltet. Es ist geplant, die Fahrbahn auf einer Länge von rd. 30 m und in einer Breite von 4,00 m aufzupflastern und künftig niveaugleich mit dem Fußgängerverkehr über die sich bildende Platzfläche zu führen. Entsprechend der Gestaltung der Uferstraße wird die Fahrbahn in Asphalt hergestellt und von einer mehrzeiligen Natursteinpflasterterrinne in Basalt eingerahmt. Der Beginn des aufgepflasterten Bereiches in der Straße „An der Glocke“ wird mit einem Baumtor verdeutlicht. Die Baumstandorte bilden mit dem Baumbestand des Platzbereiches und den Neupflanzungen entlang des südlichen Fahrbahnrandes der Marienstraße eine geschlossene Formation. Die Bäume werden zur Verbesserung der Fußläufigkeit mit Baumrosten gefasst. Die Platzfläche wird mit Kleinpflaster in Basalt hergestellt.

f.) Nördliche Platzfläche Marienstraße / Hospitalgasse (Anlage 2)

Zurzeit zweigt von der Marienstraße auf Höhe der Hospitalgasse eine Nebenfahrbahn ab. Diese Nebenfahrbahn ist als Einbahnstraße mit Fahrtrichtung West ausgeschildert und mündet rd. 25 m nördlich der Hauptfahrbahn in den Langwahn. An die Nebenfahrbahn sind 10 Parkplätze angegliedert.

Die Planung sieht vor, diese Nebenfahrbahn einzuziehen und an ihrer Stelle eine Platzfläche entstehen zu lassen. Entlang der geschlossenen Bebauung wird ein insgesamt 5,00 m breiter Gehweg vorgesehen, der die Hauptfußgängerbeziehung zwischen dem Fachmarktzentrum und der Innenstadt abwickelt. Der Ausbau des Gehweges wird auch einer zeitweiligen Kfz-Nutzung (Rettungseinsätze, Lieferverkehr) gerecht. Für ein in der Marienstraße ansässiges Eisenwarengeschäft wird die Zufahrt für Liefer-LKW ausreichend dimensioniert. Diese 6 m breite Zufahrt dient gleichzeitig als Fahrgasse

zwischen seitlich angegliederten Senkrechtparkplätzen, die wiederum den Abschluss zu der anschließenden Platzfläche bilden.

Die nördliche Platzfläche wird im östlichen Abschnitt als Grünfläche und im westlichen Bereich als Grünfläche mit eingelassener rd. 140 m² großer gebundener Fläche für Außengastronomie hergestellt. Hier kommt eine hochwasserdurchlässige Kunstharz-Gestein Oberfläche zum Einsatz, die eine Pfützenbildung und eine Verkrautung nicht zulässt und gleichsam den Ansprüchen an die Gestaltung gerecht wird, da sie von der Optik her einer wassergebundenen Decke ähnelt. Beide Abschnitte der Platzfläche werden mit Hainbuchenhecken zur Marienstraße und zum Langwahn hin eingefasst.

g.) August-Thyssen-Straße (Anlage 2)

Durch den Umbau des Knotenpunktes zu einem Kreisverkehr wird die in der August-Thyssen-Straße vorhandene Linksabbiegespur entbehrlich. Die Neugestaltung des Straßenraumes sieht neben der Schaffung von Längsparkstreifen auch die Pflanzung von vier Ahornbäumen vor.

h.) Straßenbeleuchtung

Die vorhandene Straßenbeleuchtung wird erneuert und entspricht den Lampentypen in der Uferstraße und Indestraße. Der Kreisverkehr wird künftig durch das Modell Aviano von der Fa. Hess (s. Anlage 5) entsprechend der Indestraße erleuchtet. Entlang der Marienstraße und der angegliederten Platzflächen wird das Modell Novara S der Fa. Hess (s. Anlage 6) verwendet.

Anliegerbeiträge:

Die Beitragsfähigkeit der Aufwendungen für die Errichtung zusätzlicher Stellplätze im Bereich zwischen Langwahn und Franzstraße bedarf noch der abschließenden Klärung. Im Übrigen sind die aufgeführten Maßnahmen nicht beitragsfähig.

Städtebauförderung:

Die Umgestaltung der Marienstraße zwischen Franzstraße und Langwahn ist der erste Bauabschnitt des Gesamtumbaus der Marienstraße. Im Mai dieses Jahres wurde ein Förderantrag für die Maßnahme bei der Bezirksregierung Köln eingereicht. Ergänzend zu diesem Antrag wurde am 29. Juni 2006 ein Antrag auf vorzeitigen förderunschädlichen Baubeginn gestellt. Die Bezirksregierung wird über eine mögliche Bewilligung dieser Anträge erst nach der Genehmigung der Haushaltssatzung 2006 bzw. der 1. Fortschreibung des Haushaltssicherungskonzeptes entscheiden. Die Genehmigung der Städtebauförderung in Höhe von ca. 204.550 € wird erwartet.

Geplanter Bauablauf und Bauzeit (Anlagen 7 und 8)

Mit den oben genannten Maßnahmen soll im April 2007 begonnen werden. Bevor der eigentliche Straßenbau mit der Umgestaltung der öffentlichen Verkehrsflächen erfolgen kann, sind umfangreiche Kanalbauarbeiten zur Sanierung der Hausanschlüsse und teilweise der Hauptleitungen erforderlich. Außerdem soll der Umschluss der Altleitungen der Kanalisation in der westlichen Nebenanlage des südlichen Abschnittes des Langwahns (Trennsystem) in die straßenmittig befindliche Mischkanalisation erfolgen.

Aus kanaltechnischen Gründen muss mit den Baumaßnahmen in der August-Thyssen-Straße und der Marienstraße begonnen werden, ehe der Umschluss im südlichen Langwahn erfolgen kann.

Der Straßenbau ist auf den Bauablauf Kanalbau hin abgestimmt. Aufgrund der räumlichen Enge und des Erfordernisses die Verkehrsbeziehungen am Knotenpunkt über die Bauzeit hinweg aufrecht zu erhalten, werden die Straßenbauarbeiten rd. 200 Werktage in Anspruch nehmen. Hierbei ist zu erwähnen, dass bis Ende 2007 eine Fertigstellung der einmündenden Straßen und Ihrer Nebenanlagen angestrebt wird. Nach einer witterungsabhängigen Winterpause soll dann im Frühjahr die Fertigstellung des Vorhabens mit der Herstellung des nördlichen Platzes erfolgen. Die Organisation des Bauablaufes wird den Belangen des fließenden Verkehrs, insbesondere denen der Feuerwehr und denen des Busverkehrs Rechnung tragen. Erforderliche Sperrungen werden auf ein Minimum zu reduzieren

sein. Durch die Einrichtung leistungsfähiger Umleitungsstrecken sollen Einbußen in der Verkehrsqualität weitestgehend vermieden werden.

Noch im November 2006 soll eine Bürgerbeteiligung durchgeführt werden, in der die Anlieger über die geplante Maßnahme informiert werden und ihrerseits Anregungen und Bedenken äußern können, die dann im weiteren Verlauf der Ausführungsplanung im Dezember 2006 berücksichtigt werden.

Finanzielle Auswirkungen:

a.) Kanalbau

Die Finanzierung der Kanalbauarbeiten stellt sich wie folgt dar:

	Produkt-Nr.	alte HHSt.	Bezeichnung	Betrag	Fälligkeit
Ausgaben	11.53802.01	2.70000.959600	Kanalsanierung Marienstraße	177.000 €	2007
				312.000 €	2010
				489.000 €	

b.) Straßenbau

Die Finanzierung der Straßenbauarbeiten stellt sich wie folgt dar:

	Produkt-Nr.	alte HHSt.	Bezeichnung	Betrag	Fälligkeit
Einnahmen	12.54001.01	2.61500.361140	Landeszuw. Entw. Innenstadt - 1. BA Umgestaltung Marienstraße	204.550 €	2007
	12.54001.01	k. A.	Erstattung von Dritten für den Ausbau Kreisverkehr Langwahn	200.000 €	2007
	12.54001.01	2.63000.365000	Zuschuss Dritter für Einnahmen im Zusammenhang mit dem städtebaulichen Vertrag - Langwahn -	360.000 €	2006
				764.550 €	
Ausgaben	12.54001.01	2.66500.950300	Ausbau Kreisverkehr Kreuzung Langwahn/Marienstraße	340.000 €	2007
	12.54001.01	2.61500.950290	Entw. Innenstadt - Ausb. Marienstr. zw. Langwahn u. Franzstr.	140.000 €	2006
				400.000 €	2007
				300.000 €	2008
				1.180.000 €	

Die Haushaltssatzung 2006 sowie die 1. Fortschreibung des Haushaltssicherungskonzeptes liegen derzeit dem Kreis Aachen vor. Mit der Genehmigung des HSK ist in Kürze zu rechnen.

Anlagen:

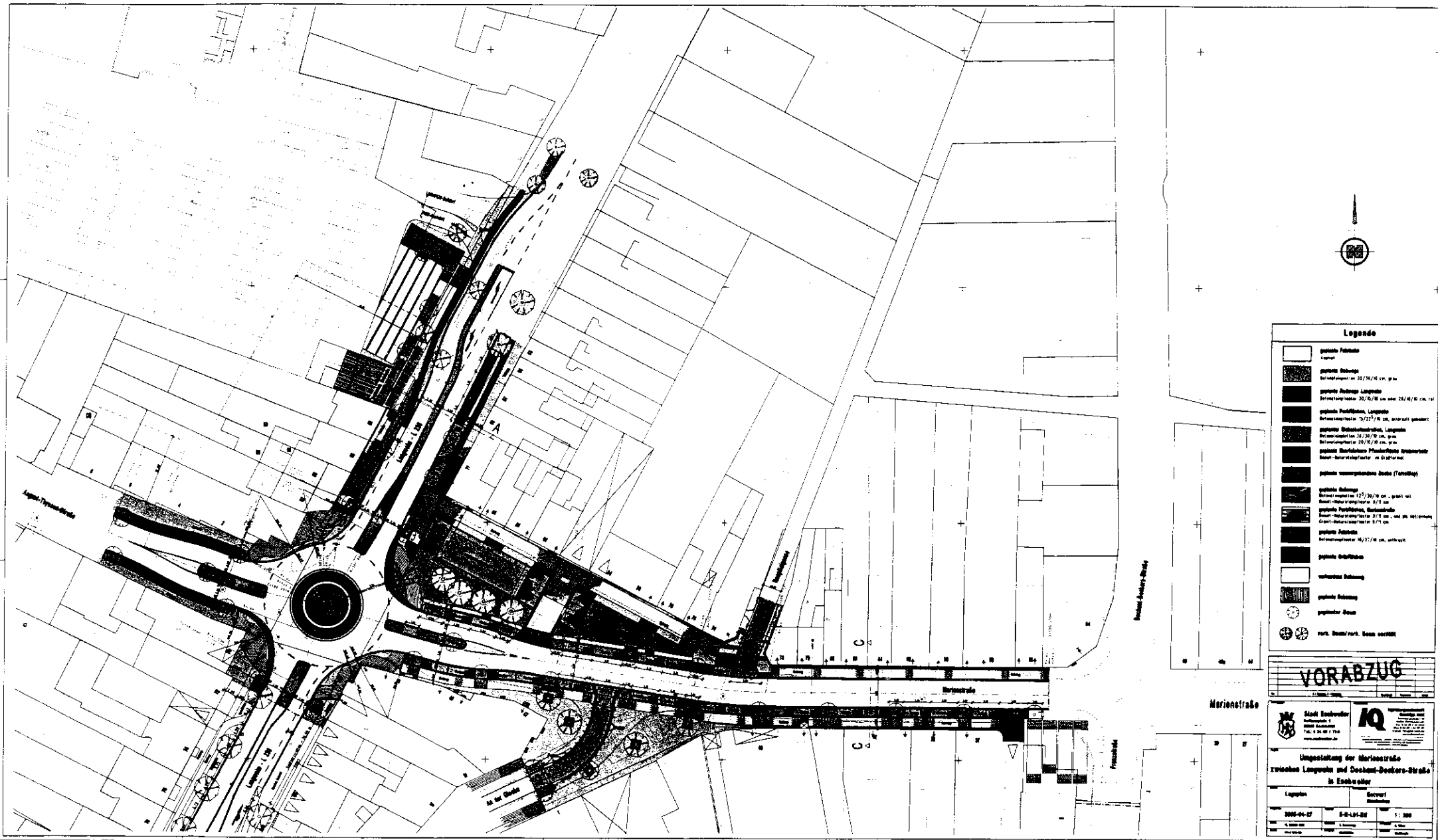
- 1 - Übersichtslageplan
- 2 - Lageplan Marienstraße
- 3 - Regelquerschnitt Langwahn
- 4 - Regelquerschnitt Kreisverkehr
- 5 - Regelquerschnitt Marienstraße
- 6 - Kanallageplan
- 7 - Bauzeitenplan

Ausbau des Kreisverkehrs Langwahn / Marienstraße / August-Thyssen-Straße
sowie der Marienstraße zwischen Kreisverkehr und Franzstraße

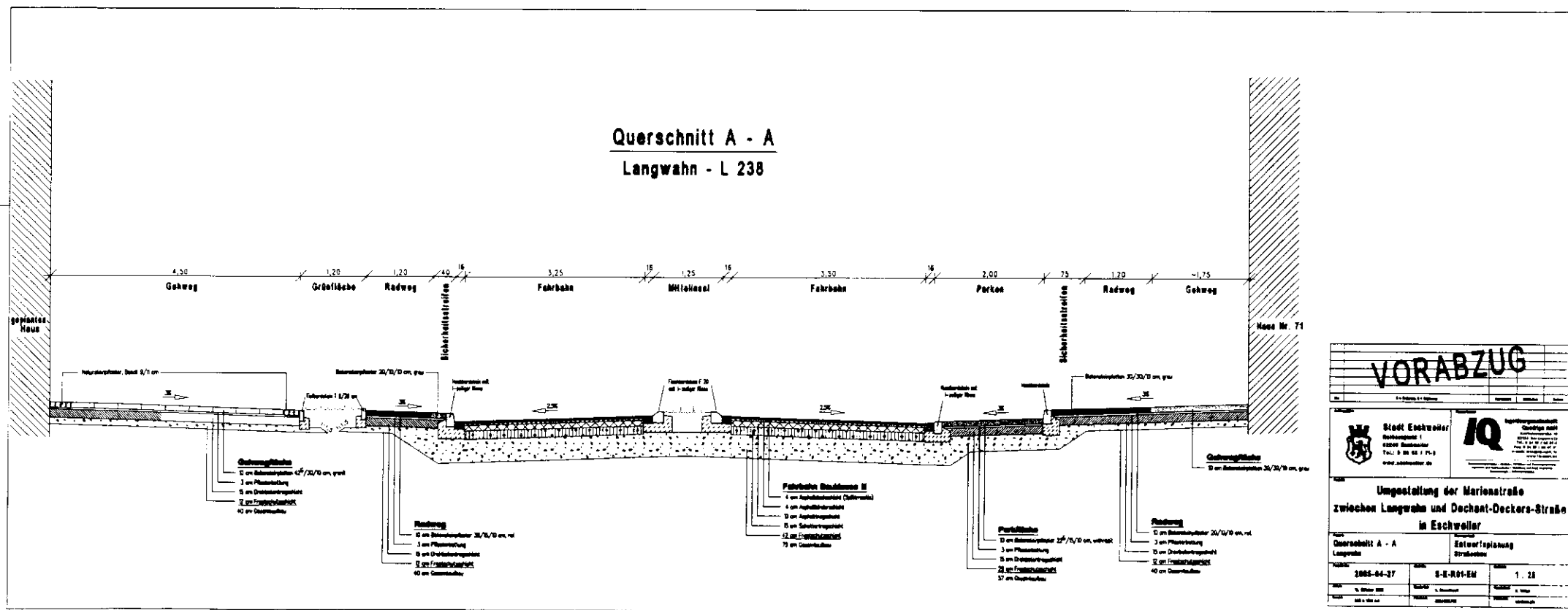
Anlage 1
Übersichtslageplan



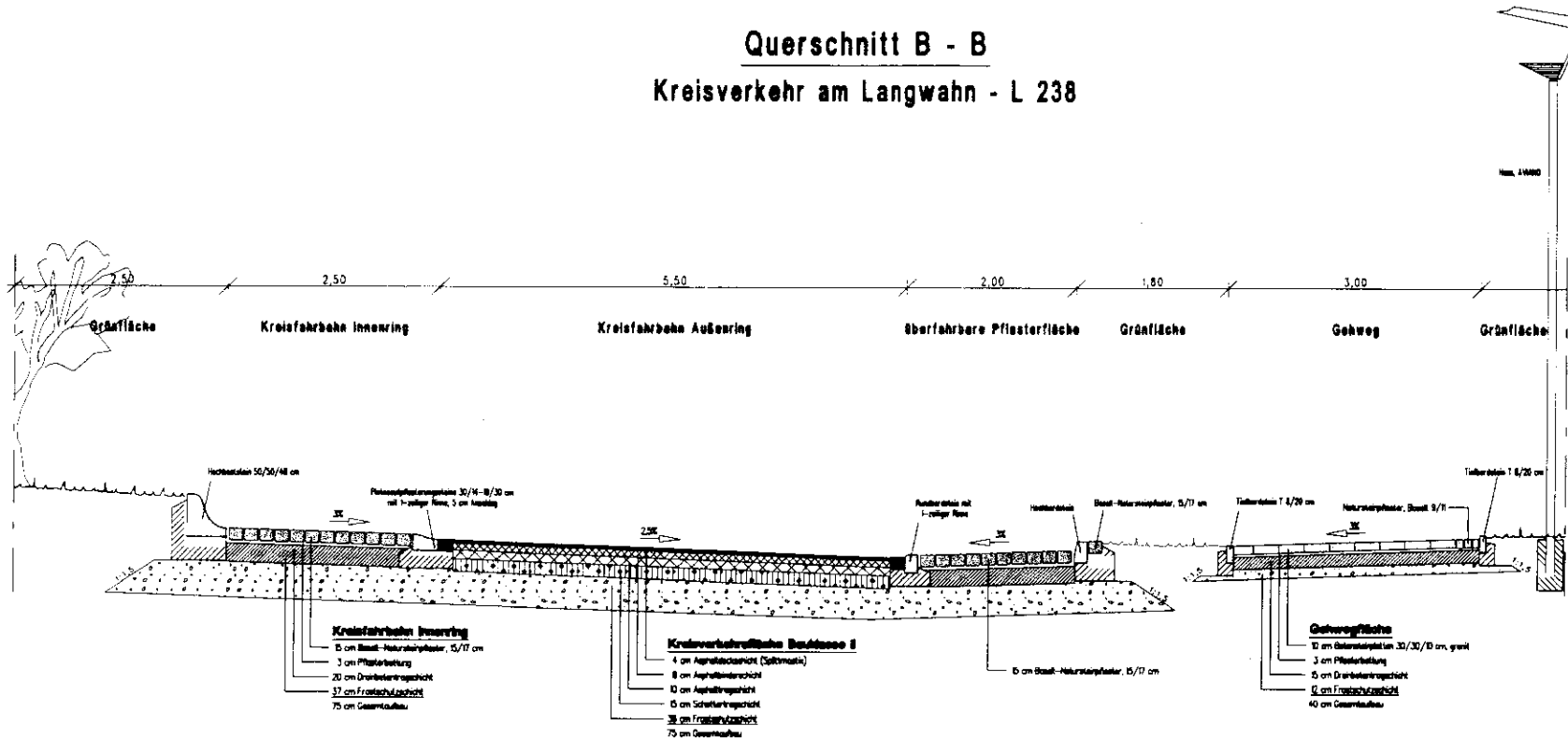
Anlage 2
Lageplan Marienstraße



Anlage 3
 Regelquerschnitt Langwahn



Querschnitt B - B Kreisverkehr am Langwahn - L 238



VORABZUG



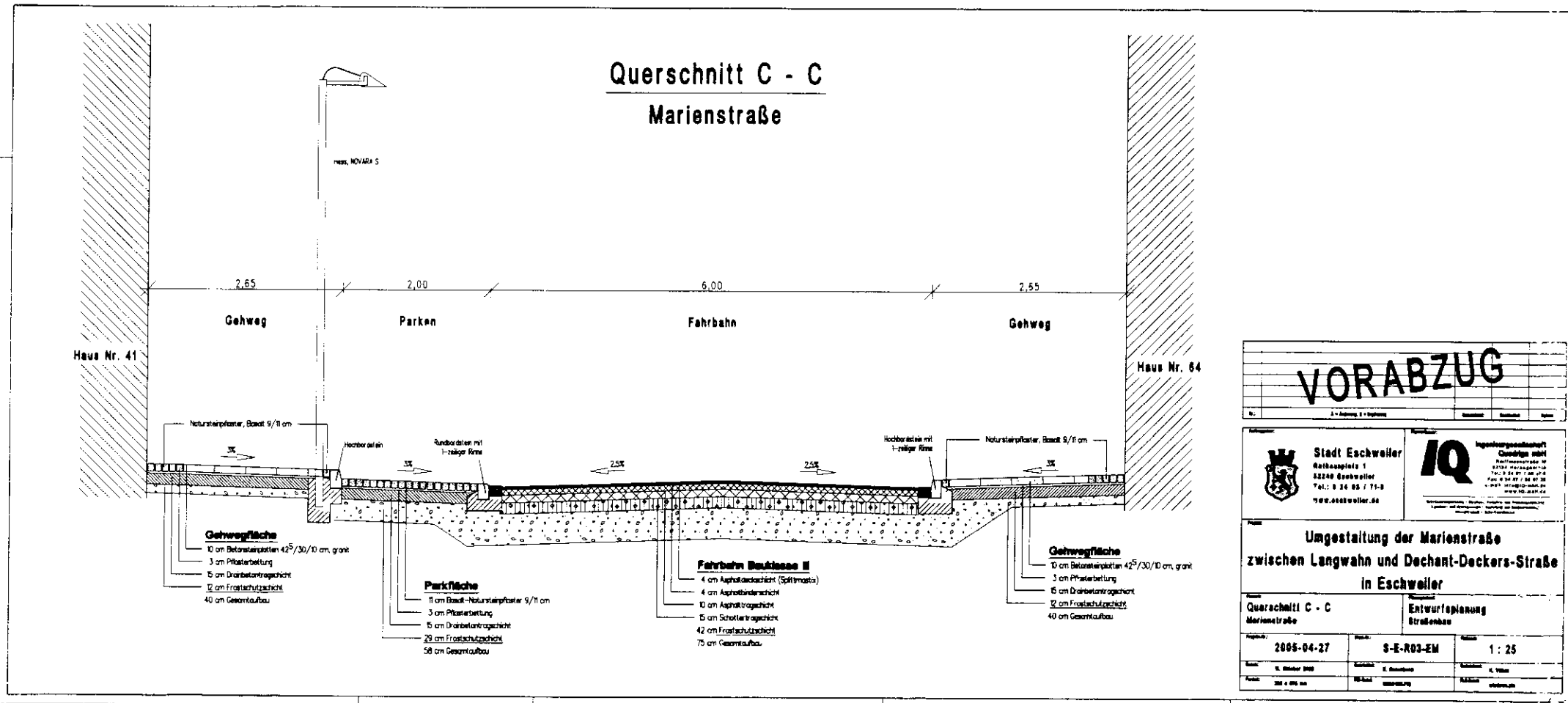
Stadt Eschweiler
 Rathausplatz 1
 52400 Eschweiler
 Tel.: 0 24 65 / 71-0
 www.eschweiler.de

IQ Ingenieurbüro
 Gerdingshof
 52400 Eschweiler
 Tel.: 0 24 65 / 40 50-0
 Fax: 0 24 65 / 40 50-20
 e-mail: info@iq-eschweiler.de
 www.iq-eschweiler.de

**Umgestaltung der Marienstraße
 zwischen Langwahn und Dechant-Deckers-Straße
 in Eschweiler**

Querschnitt B - B Kreisverkehr		Entwurfspannung Straßenbau
Datum: 2005-04-27	Blatt: B-E-R02-EM	Skala: 1 : 25
Entwurf: G. Weller	Prüfung: A. Weller	Verfahren: A. Weller
Stand: 2005-04-27	Prüfung: A. Weller	Verfahren: A. Weller

Anlage 5
Regelquerschnitt Marienstraße





Auftraggeber: Stadt Eschweiler
Projekt: Erschließung B-Plan 269 - Langwahn - / Ausbau der Marienstraße
Gewerk: Kanal- und Straßenbauarbeiten

